

Leitfaden zur ganzheitlichen Sprachbildung und Sprachförderung

Waldkindergarten Bendestorf / Harmstorf

2014



Von allem was ein kleines Kind lernt,
ist die Sprache wohl das größte Wunder.

(Rita Kohnstamm)

Einrichtung :

Waldkindergarten Bendestorf / Harmstorf

„Die kleinen Waldlinge“

Poststraße 4

21227 Bendestorf

Tel. 01525 / 3239235

E-Mail: waki-b-h@gmx.de

Ansprechpartner :

Monika Raap-Neumann (Leitung)

Antje Schröder (stellvertr. Leitung)

Träger :

Gemeinde Bendestorf

Poststraße 4

21227 Bendestorf

Inhalt

Einleitung.....	4
Sprache geht uns alle an.....	5
Grundvoraussetzung für Entwicklung der Sprache.....	6
Sprachliches Lernen.....	7
Sprachförderung orientiert sich an der Lebenslage der Kinder.....	8
Sprache - interkulturelle Bildung.....	9
Sprachförderung für Bildungsarbeit.....	10
Sprache und Wahrnehmung.....	11
Sprache und Bewegungsförderung.....	12
Natur-Raum fördert die Sprache.....	13
Sprachförderung- Bestandteil der Konzeption.....	14
Sprachförderung im konzeptionellen Prozess.....	15
Quellenangaben.....	16

Einleitung

Sprachförderung ist eine zentrale Bildungsaufgabe in Tageseinrichtungen für Kinder, auch im Waldkindergarten.

Miteinander zu reden, sich verstehen, lernen sich mitzuteilen, zuzuhören, gehört zu werden, sich begegnen sind elementare Bedürfnisse und die Grundlage für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Mit diesem Leitfaden zur ganzheitlichen Sprachbildung und Sprachförderung haben wir sozialpädagogische Fachkräfte gemeinsam in Zusammenarbeit mit Institutionen der Samtgemeinde Jesteburg und Fachkräfte des Landkreises Harburg eine Orientierungshilfe für die praktische Umsetzung unsere Sprachförderung entwickelt. Zu den entscheidenden Aspekten in der ganzheitlichen Sprachförderung werden Anregungen zur Umsetzung im pädagogischen Alltag gegeben. Dabei wird deutlich, dass Sprachförderung weit mehr ist als ein Trainingsprogramm.

„Sprachförderung geht uns alle an“- mit diesem Leitfaden informieren wir Eltern, unsere Kooperationspartner und alle an der Sprachförderung Interessierten über unser Selbstverständnis und unsere Vorgehensweise in der Sprachförderung.

Dieser Leitfaden bietet die Möglichkeit, miteinander über Sprachförderung ins Gespräch zu kommen.

WIR freuen uns auf viele interessante und lebendige Gespräche mit allen Interessierten ☺.

Monika Raap- Neumann + Antje Schröder

„ Sprache geht uns alle an - ohne Sprache geht nichts ?!“

Sprache ist eine Schlüsselkompetenz für die Teilhabe an unserem gemeinschaftlichen Leben. Zuhören - sich mitteilen - sich verständigen - Kontakte aufnehmen - Wünsche äußern - Bedürfnisse formulieren, verstehen und verstanden werden.

Dafür brauchen wir eine gemeinsame Sprache.

> „*Welche Haltung nehmen wir Fachkräfte im Waldkindergarten zur Sprachförderung ein ?!*“

> „*Wie ist die allgemeine Sprachförderung, wie sie im Kindergartengesetz in Niedersachsen seit 2004 ausgewiesen ist, einzuordnen ?!*“

Mit diesen Fragen setzten wir uns, auch mit Fachkräften verschiedener Tageseinrichtungen und Vertreterinnen des Trägers der Samtgemeinde Jesteburg mit denen wir zusammen gearbeitet haben, auseinander.

Die Leitsätze bilden ein verbindliches Instrument, mit dem Sprachförderung im Lebens- und Arbeitsalltag von Tageseinrichtungen eingebunden werden kann.

Die Leitsätze unterstützen in erster Linie die sozialpädagogischen Fachkräfte bei der Ausgestaltung ihrer Arbeit in den Tageseinrichtungen.

Dieser Leitfaden soll aber auch Eltern und der interessierten Öffentlichkeit Einblicke in die Umsetzung der ganzheitlichen Sprachförderung geben.

Sprachförderung hat für jedes Kind, gleich welcher Herkunft und welchen Entwicklungsstandes, einen Nutzen.

Sprachförderung ist Teil einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung im Waldkindergarten. Sie muss im Sinne der Kinder lebensnah, sensibel, handlungsbezogen und individuell gestaltet sein.

Sprachförderung ist prozesshaft zu gestalten und an den Interessen und Fragen der Kinder auszurichten. Sie ist somit kein isoliertes Lernprogramm.

Sprachförderung braucht Partner; sie ist keine Aufgabe, die sich allein im Waldkindergarten stellt und somit ausschließlich dem Arbeitsfeld von Erzieherinnen angehört.

Sprachförderung gelingt dann gut, wenn alle Partner in der Erziehung unserer Kinder aktiv zusammenarbeiten. Dazu zählen wir die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Familien und anderen Bezugspersonen. Eine gemeinsam getragene Verantwortung in der Erziehung und Betreuung ist ebenso Grundlage für die Sprachförderung.

Sprachförderung ist eine umfassende und anspruchsvolle Aufgabe - für alle!

„Grundvoraussetzung für die Entwicklung der Sprache ist eine sichere und vertrauensvolle Beziehung zwischen Erwachsenen und Kind.“

Jedes Kind kommt mit der Lust zu kommunizieren auf die Welt.

Es ist unsere Aufgabe, diese Freude und Neugierde zu erhalten und zu fördern.

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- >Wir bieten uns im Dialog und Kontakt als Bezugsperson an.
- >Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahr und an.
- >Wir wenden uns dem Kind offen, freundlich und unvoreingenommen zu.
- >Wir bauen eine verlässliche Beziehung auf nonverbaler und verbaler Ebene auf und wissen, dass das Tempo dafür unterschiedlich lang gestaltet werden muss und entscheidend durch das Kind bestimmt wird.
- >Wir geben ein gutes sprachliches Vorbild, so dass die Kinder auch über Nachahmung lernen können.
- >Wir achten die Beziehung zwischen Eltern und Kind und verstehen Eltern als wichtige Partner in der gemeinsamen Erziehung.

Was bedeutet das für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- >Eine persönliche Begrüßung aller Kommenden ist für uns selbstverständlich.
- >In unserer Institution bestehen Grundsätze für die Eingewöhnung neuer Kinder und ihrer Eltern.
- >Wir begegnen Kindern mit einer hohen inneren Präsenz und beantworten ihre nonverbal und verbale Kontaktaufnahme adäquat und zeitnah.

„Sprachliches Lernen braucht andere Kinder im Dialog und in Aktivitäten.“

Kinder brauchen Kinder, ältere und jüngere, erfahrene und unerfahrene, mutige und ängstliche ..., um sich selbst besser erleben zu können.

Jedes Kind braucht Seinesgleichen auf Augenhöhe, um sein eigenes Selbstausbilden zu können.

Jedes Kind braucht den Kontakt zum anderen Geschlecht.

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- >Wir streben eine Gruppenzusammensetzung an, die verschiedene Spielpartnerschaften garantiert.
- >Wir wollen Kontakte von Kindern untereinander positiv unterstützen und fördern.
- >Wir wollen eigenständigen Begegnungen unter Kindern zeitlich und inhaltlich ausreichend Raum zur Entfaltung geben.

Was bedeutet dies für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- >Es gibt verbindliche Regeln, mit denen sich das Zusammenleben gut gestalten lässt; diese werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und visualisiert.
- >Wir geben den Kindern Frei - Räume, mit den Regeln eigenverantwortlich umzugehen, sie zu erproben und damit soziale Kompetenz über sprachliche Fertigkeiten zu üben.
- >In unserer sprachlichen Kommunikation bieten wir uns als positives Vorbild an, so dass die Kinder am Modell nachahmend lernen können.

„Sprachförderung orientiert sich an den Lebenslagen der Kinder und ihrer Familien.“

Wir wollen wissen, wer du bist und woher du kommst!

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- >Wir richten unsere konzeptionellen Schwerpunkte an den individuellen Lebenslagen und Erfordernissen der Kinder und ihrer Familien aus.
- >Unsere pädagogische Haltung ist interessiert und offen; wir setzen uns mit den für uns Fremden Lebenslagen auseinander.
- >Wir wissen, dass die Kompetenzen von Kindern und Eltern unterschiedlich sind. Wir begegnen diesen mit Achtung und Toleranz.

Was bedeutet dies für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- >Für alle Eltern gibt es ein ausführliches Aufnahmegespräch, das dokumentiert wird. Die Bisherige Entwicklung des Kindes hat einen hohen Stellenwert für seinen Start im Waldkindergarten.
- >Eltern sind die kompetentesten Partner in der Eingewöhnung - wir beziehen sie mit ein.
- >Die Zusammenarbeit zwischen uns sozialpädagogischen Fachkräften und Eltern wird in vielfältiger Weise ausgestaltet. Ein Aufnahmegespräch und mindestens drei Entwicklungsgespräche in drei Jahren sind Standard.
- >Vielfältige Begegnungsmöglichkeiten, z.B. Elternstammtisch, Treffpunkte, Monatsfrühstück ... Elterngespräche ermöglichen uns, die Lebenslage der Familie gut zu verstehen. Eltern nehmen durch die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit ihren Platz im Waldkindergartenalltag ein.
- >Mit unseren Kooperationspartnern im Landkreis Harburg treffen wir regelmäßig zusammen, tauschen uns aus und sind aufgeschlossen für die Entwicklung neuer Strukturen.

„Sprachförderung bindet interkulturelle Bildung mit ein.“

Jedes Kind hat seine eigene kulturelle Geschichte und geht seinen eigenen Weg.

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- >Wir respektieren die Muttersprache der Kinder und ihre andere Kultur.
- >Wir werten das Erlernen der Muttersprache als positiven Aspekt zur Identitätsfindung /Selbstfindung. Im Waldkindergarten ist die Muttersprache ausdrücklich gewünscht.
- >Wir sind daran interessiert, unser Fachwissen über andere Kulturen zu erweitern.

Was bedeutet dies für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- >Wir haben einen reichhaltigen Fundus an mehrsprachlichen Materialien, Spielen, Büchern und Musik, die wir anbieten und anwenden.
- >Wir beziehen Elemente aus uns neuen Kulturen, z.B. Feste, Speisen, Rituale, Lieder, Texte, in den Alltag unserer Einrichtung mit ein. Dabei freuen wir uns über die aktive Beteiligung der Eltern.
- >Wir ermuntern Eltern, Informationen an andere Eltern in ihrer Muttersprache zu schreiben oder weiter zu geben.

„Sprachförderung ist Bildungsarbeit.“

*Sprachliches Erfahren und Lernen geschieht von Anfang an und zu jeder Zeit.
Kinder lernen durch eigene Erfahrung & durch Selbst-Tätig-Sein und Vorbilder.
Kinder lernen in und aus jeder Situation und mit allen Sinnen.*

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- > Wir gestalten Bildungsprozesse in Alltagsbezügen.
- > Wir legen bewusst Wert auf den Einsatz des gesprochenen und geschriebenen Wortes in Lern- und Bildungsprozessen.
- > Wir setzen die Konzepte von Kon Lab und Kuckuck „ natürlich und auf die Situation der Kinder bezogen ein. (siehe www.akademi-fruehe-bildung.de+www.stimmprofis.de + www.cjd-sprachentwicklung.de)

Was bedeutet dies für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- > Sprachspiele, Reime, Musik, Medien und Bilderbücher sind unabdingbar. Wir schaffen eine ausgesprochene Lese- und Vorleseatmosphäre.
- > Wir motivieren Kinder, sich gestalterisch mit Schriftzeichen zu beschäftigen und stellen die notwendigen Materialien zur freien Verfügung.
- > Wir schaffen aktiv Anlässe, um die Partizipation von Kindern zu stärken. Kinderkonferenzen und Kinderrunden und Kinderpolitik, in denen Anliegen aus dem Zusammenleben im Waldkindergarten gemeinsam besprochen werden, sind Standard. Jedes Kind wird ermutigt, sich sprachlich einzubringen.
- > Wir begleiten unser Handeln stets sprachlich klar und ansprechend.
- > Wir pflegen das bewusste Gespräch.

Sprachförderung ist ohne eine bewusste Entwicklung der Sinne und der Wahrnehmungsfähigkeit nicht möglich.

Jedes Kind lernt mit allen Sinnen.

„Was ich nicht begreifen kann, kann ich nicht verstehen!“

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- >Die Natur bietet sich den gesamten Vormittag als dritte pädagogische Einheit an.
- >Wir bieten den Kindern vielfältige und ganzheitliche Wahrnehmungsangebote, die alle Sinne ansprechen.

Was bedeutet dies für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- >Wir geben den Kindern Zeit sich und andere ausprobieren zu können.
- >Wir gestalten bewusst verschiedene Erfahrungsbereiche zur Schulung der Sinne und stimmen diese auf die aktuellen Bildungsprozesse ab.
- >Kreativangebote mit verschiedenen Materialien sowie die täglichen Naturerfahrungen sind in diesem Zusammenhang besonders wertvoll.

„Sprachförderung und Bewegungsförderung bedingen sich gegenseitig.“

*Jedes Kind hat einen natürlichen Bewegungsdrang.
Motorische Kompetenz und sprachliche Kompetenz korrespondieren.*

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- >Wir ermutigen unsere Kinder, sich selbst „bewegend“ etwas zuzutrauen.
- >Wir vertrauen der Selbsteinschätzung des Kindes und seiner Bewegungskompetenz.
- >Wir verstehen Bewegung als ein gesundes Grundbedürfnis, dem wir ausreichend Raum und Zeit in der Natur geben können. Ohne sichtbare Wände und nur von natürlichen Reizen umgeben, bietet die gesamte Betreuungszeit optimale Möglichkeiten sich bedürfnisgesteuert zu bewegen.

Was bedeutet dies für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- >Bewegungsanreize haben ihren festen Platz im Tagesablauf.
- >Bewegungsbaustellen, in denen sich Kinder kreativ bewegen und sich selbst ausprobieren können, z.B. Seilbrücken... sind feste Bestandteile unseres Waldkindergartens.
- >Kooperationen mit Fachleuten, wie z.B. Lehrkräfte der Grundschule, Sportvereine, Ergotherapeuten... werden gezielt eingegangen.

„ Besonders der Natur-Raum fördert die Sprache.“

Kinder haben das Recht auf eine anregungsreiche Umgebung.

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- >Wir bereiten und gestalten die Lernumgebung gezielt.
- >Wir verstehen den Natur-Raum als „3. Erzieher/in“

Was bedeutet das für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- >Wir gestalten unseren Waldlinge-Platz strukturiert; er bietet so Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit.
- >Der Waldlinge-Platz bietet Möglichkeiten, sich mit anderen zu treffen, und gleichzeitig auch Rückzugsmöglichkeiten für kleine Gruppen und einzelne Kinder.
- >Unsere Natur- Räume sind veränderbar. Die Kinder finden offene Bereiche vor, die erforscht werden können. Dabei gehen wir selbstverständlich sehr rücksichtsvoll mit dem Wald um.
- >Unsere Natur- Räume sollen „Fragen stellen“, über die wir miteinander ins Gespräch kommen.
- >Wir achten auf eine natürliche Materialvielfalt, die zum Tätigsein und Kommunizieren anregt.

**„Sprachförderung ist fester Bestandteil der Konzeption des Waldkindergartens.
Sprachförderung fordert auch Erzieherinnen untereinander heraus.“**

Was bedeutet dies für unser pädagogisches Handeln?

- >Wir machen uns auf den Weg, auch unser eigenes sprachliches Handeln zu überprüfen und weiterzuentwickeln.
- >Wir stellen uns in unseren konzeptionellen Überlegungen regelmäßig den Aspekten der Sprachförderung.

Was bedeutet das für unseren Alltag im Waldkindergarten?

- >Wir achten auf die Art und Weise, wie wir im Team miteinander kommunizieren.
- >Wir begegnen Kindern, Eltern und Kollegen/innen wertschätzend und tolerant.

„Sprachförderung im konzeptionellen Prozess erfordert angemessene Rahmenbedingungen.“

Das bedeutet:

Die Samtgemeinde Jesteburg legt hohen Wert auf die Sprachförderung in ihren Tageseinrichtungen. Sie achtet auf die Umsetzung der Leitlinien in den jeweiligen Tageseinrichtungen.

Wir arbeiten auch weiterhin daran unsere Kompetenzen bestmöglich zu erweitern, damit auch in Zukunft bestmögliche **Sprachförderung** gelingen kann.

Die Samtgemeinde Jesteburg ist sehr daran interessiert sein pädagogisches Personal ständig fortzubilden und dieses auch angemessen finanziell zu unterstützen und gute Rahmenbedingungen (wie Teamfortbildungen, zusätzliche Studientage...) hierfür zu schaffen.

Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Quellenangaben

Sekundärliteratur:

- >Orientierungsplan für die niedersächsischen Kindertageseinrichtungen
- >Kon-Lab-Systematische Sprachförderung
- >Großer Kuckuck „ Frühes Lernen mit Sprache, Bewegung und Musik
- >Kleinkinder ergreifen das Wort, Cornelsen Verlag, 2007, ISBN 978-3-589-24522-2
- >Sprachförderung von Anfang an, SPI, 2002, ISBN 3-926828-81-1
- >Kindergarten heute spezial
- >Stadt Reutlingen „ Leitsätze der Sprachförderung“

Internetquellen:

- >www.akademi-fruehe-bildung.de
- >CJD Institut Schlaffhorst-Andersen Bad Nenndorf
- >www.stimmprofis.de + www.cjd-sprachentwicklung.de

Dieser Leitfaden zur ganzheitlichen Sprachbildung und Sprachförderung wurde von dem pädagogischen Fachpersonal des Waldkindergartens Bendestorf / Harmstorf Monika Raap - Neumann und Antje Schröder erarbeitet.

Stand 01.08.2014